

Urteil des Gerichts vom 9. Juni 2021 — Hill Mansilla/Kommission**(Rechtssache T-575/19) ⁽¹⁾****(Öffentlicher Dienst – Beamte – Beförderung – Beförderungsverfahren 2018 – Entscheidung über die Nichtbeförderung – Abwägung der Verdienste – Beurteilungskriterien – Offensichtlicher Beurteilungsfehler – Gleichbehandlung – Nichtdiskriminierung)**

(2021/C 297/42)

Verfahrenssprache: Französisch

Parteien

Klägerin: Élise Hill Mansilla (Rodemack, Frankreich) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt R. Mbonyumutwa)

Beklagte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: M. Brauhoff und L. Vernier)

Gegenstand

Klage nach Art. 270 AEUV zum einen auf Aufhebung der Entscheidung der Kommission vom 13. November 2018, den Namen der Klägerin nicht in die endgültige Liste der im Rahmen des Beurteilungsverfahrens 2018 beförderten Beamten aufzunehmen, und zum anderen auf Ersatz der immateriellen und materiellen Schäden, die sie aufgrund dieser Entscheidung erlitten haben soll

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Frau Élise Hill Mansilla trägt die Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 357 vom 21.10.2019.

Urteil des Gerichts vom 9. Juni 2021 — Borborudi/Rat**(Rechtssache T-580/19) ⁽¹⁾****(Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik – Restriktive Maßnahmen gegen Iran zur Verhinderung der nuklearen Proliferation – Einfrieren von Geldern – Liste der Personen, Organisationen und Einrichtungen, deren Gelder und wirtschaftliche Ressourcen eingefroren werden – Beibehaltung des Namens des Klägers auf der Liste – Beurteilungsfehler – Art. 266 AEUV)**

(2021/C 297/43)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Kläger: Sayed Shamsuddin Borborudi (Teheran, Iran) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt L. Vidal)

Beklagter: Rat der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigte: V. Piessevaux und D. Mykolaitis)

Gegenstand

Klage nach Art. 263 AEUV auf Nichtigkeitserklärung der Durchführungsverordnung (EU) 2019/855 des Rates vom 27. Mai 2019 zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 267/2012 über restriktive Maßnahmen gegen Iran (ABl. 2019, L 140, S. 1), soweit damit der Name des Klägers auf der Liste in Anhang IX der Verordnung (EU) Nr. 267/2012 des Rates vom 23. März 2012 über restriktive Maßnahmen gegen Iran und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 961/2010 (ABl. 2012, L 88, S. 1) belassen wird

Tenor

1. Die Durchführungsverordnung (EU) 2019/855 des Rates der Europäischen Union vom 27. Mai 2019 zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 267/2012 über restriktive Maßnahmen gegen Iran wird für nichtig erklärt, soweit sie Herrn Sayed Shamsuddin Borborudi betrifft.
2. Der Rat trägt die Kosten des Verfahrens.

⁽¹⁾ ABL C 357 vom 21.10.2019.

Urteil des Gerichts vom 9. Juni 2021 — Iniciativa „Derecho de la UE, derechos de las minorías y democratización de las instituciones españolas“/Kommission

(Rechtssache T-611/19) ⁽¹⁾

(Institutionelles Recht – Europäische Bürgerinitiative – „EU-Recht, Rechte von Minderheiten und Demokratisierung der spanischen Institutionen“ – Neuer Unions-Rahmen zur Stärkung des Rechtsstaatsprinzips – Ablehnung der Registrierung – Offenkundiges Fehlen von Befugnissen der Kommission – Fehlen einer Aufforderung, einen Vorschlag für einen Rechtsakt der Union vorzulegen – Art. 4 Abs.2 und Art. 2 Abs. 1 der Verordnung [EU] Nr. 211/2011 – Begründungspflicht – Art. 296 AEUV)

(2021/C 297/44)

Verfahrenssprache: Spanisch

Parteien

Kläger: Bürgerausschuss der Initiative „Derecho de la UE, derechos de las minorías y democratización de las instituciones españolas“ (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwalt G. Boye und Rechtsanwältinnen I. Elbal Sánchez, E. Valcuende Sillero und I. González Martínez)

Beklagte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: I. Martínez del Peral)

Streithelfer zur Unterstützung der Beklagten: Königreich Spanien (Prozessbevollmächtigte: S. Centeno Huerta)

Gegenstand

Klage nach Art. 263 AEUV auf Nichtigerklärung des Beschlusses (EU) 2019/1182 der Kommission vom 3. Juli 2019 über die geplante Bürgerinitiative mit dem Titel „EU law, minority rights and democratisation of Spanish institutions“ („EU-Recht, Rechte von Minderheiten und Demokratisierung der spanischen Institutionen“) (ABl. 2019, L 185, S. 46)

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Der Bürgerausschuss der Initiative „Derecho de la UE, derechos de las minorías y democratización de las instituciones españolas“ trägt neben seinen eigenen Kosten die Kosten der Europäischen Kommission.
3. Das Königreich Spanien trägt seine eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABL C 363 vom 28.10.2019.